

AHV Verzugszins

Wussten Sie, dass unser Sozialwerk AHV fast „Wucherzinsen“ von 5 % verlangt? Vor allem selbständig Erwerbende haben diese Erfahrung schon zuhauf gemacht. Selbständige bezahlen vierteljährlich 9.5 % p.a. Sozialabgaben auf ihrem selbstdeklarierten Nettogeschäftserfolg (Lohn). Mit der Steuererklärung geben sie dann die genauen Zahlen ab und die AHV-Stelle vergleicht dann den gemeldeten Lohn mit dem effektiv erzielten Einkommen. Ist das effektive Einkommen grösser muss man auf dem Mehrbetrag AHV nachzahlen (und umgekehrt). Dies ist unbestritten. Bei der Nachzahlung wird aber 5 % p.a. Verzugszins verrechnet. Stossend ist nicht nur die Höhe dieses Satzes, sondern auch teilweise die Zeit, welche verstreicht, bis man eine Nachzahlungsmeldung bekommt. Da geht es schnell um sehr viel Geld, weshalb ich immer empfehle, diese periodischen AHV-Zahlungen zu überprüfen. Wenn man merkt, dass man zu tief ist, empfehle ich dies sofort zu melden und nicht zuzuwarten. Warten kann nämlich sehr teuer werden.

Banken mit Gewinnen – Industrie im Gegenzug tiefrot

Obwohl man von der grössten Finanzkrise seit mehreren Jahrzehnten spricht überraschten in den letzten Tagen einige Banken mit riesigen Gewinnen. Ist dies nur ein Strohfeder? Im Gegenzug vermehren viele Industriefirmen miserable Verkaufszahlen und deshalb auch grosse Verluste. Wie ist das möglich? Das auf den ersten Moment erstaunliche Phänomen überrascht mich nicht völlig. Die Banken waren die ersten, welche unter der Krise stark litten und sehr grosse Verluste schrieben und Milliarden Abschreibungen machen mussten. Das Gros der Realwirtschaft wurde erst in den letzten 6 – 8 Monaten erfasst. Die Panik im letzten September und Oktober hat zu einem teilweisen Investitions- und Konsumstopp geführt, welcher nun voll auf die Industrie durchschlägt. Im Gegenzug hatten die Banken nach dem Lehman-Debakel Problempositionen massivst abgeschrieben und ihre Risiken reduziert. Die aggressiven Zinssenkungen haben zudem die Marge erhöht. Banken können sich wieder günstiger refinanzieren und für schlechtere Risiken im Gegenzug mehr Zins verlangen. Zudem haben sich die Finanzmärkte leicht beruhigt, was für die Resultate auch gut war. Das Resultat ist ganz gewollt. Die Banken werden im Schnitt wieder stabiler, was für die Realwirtschaft sehr wichtig ist. Ob die Industrie aber nun auch so schnell nachzieht und alles vorbei ist, bezweifle ich. Trotzdem sieht man, dass die Welt nicht untergeht und nicht alles wertlos ist. Dies wurde auch durch die diversen Uebernahmen in den letzten Tagen bestätigt. Günstige Uebernahmechancen werden plötzlich wieder gepackt. Das sind möglicherweise die ersten Sonnenstrahlen. Wahrscheinlich haben wir aber noch längere Zeit Aprilwetter. Der Sommer mit viel Sonnenschein kommt bestimmt wieder. Dies kann aber noch länger dauern.